



## **Stellungnahme**

# **Kompensationsmaßnahmen im Einklang mit Umwelt und Landwirtschaft**

- > **Realkompensation für Nord Stream 2-Projekt gemäß Bundesnaturschutzgesetz erforderlich**
- > **Verminderung des Stickstoff- und Pestizideintrages in den Greifswalder Bodden**
- > **Ein Vierteljahrhundert Planungssicherheit für kooperierende Landwirte**

**[Zug (Schweiz) – 16. Mai 2017]** Nord Stream 2 ist als Vorhabenträger verpflichtet, den unvermeidbaren Eingriff durch den Bau und Betrieb der Nord Stream 2-Pipeline im deutschen Trassenabschnitt durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu kompensieren. Den rechtlichen Rahmen dafür gibt das Bundesnaturschutzgesetz vor. Ziel der Planung der Maßnahmen ist eine möglichst wirkungsvolle Kompensation der mit dem Vorhaben verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft. Der überwiegende Teil des Eingriffes durch den Pipelinebau erfolgt im Greifswalder Bodden. Dementsprechend soll der Ausgleich auch dem Greifswalder Bodden zugutekommen.

Nord Stream 2 benötigt nach den aktuellen Planungen zirka 1.000 Hektar Fläche für die Umsetzung der vom Bundesnaturschutzgesetz verlangten Kompensationsmaßnahmen. Das ist ein Drittel des in den Antragsunterlagen vorgestellten sogenannten Suchraums. Von der benötigten Fläche sind nach derzeitigem Planungsstand maximal 300 Hektar Ackerland, das einen Bodenrichtwert von 50 nicht übersteigt. Die restliche Fläche ist vorrangig Grünland mit geringem Waldanteil.

Im Zuge der Erstellung der Antragsunterlagen wurden insgesamt mehr als 20 Optionen für Kompensationsmaßnahmen im gesamten Einzugsgebiet des Greifswalder Boddens intensiv durch interne und externe Umweltexperten geprüft. Im Ergebnis dieser Prüfung haben sich die fünf in den Antragsunterlagen veröffentlichten Flächen des Suchraums als geeignet für die zu erzielenden Kompensationseffekte herausgestellt. Eine Besonderheit dieser Maßnahmen ist die Möglichkeit, hierdurch auch den Eintrag von Nährstoffen, insbesondere Stickstoff, sowie Pestiziden in den Greifswalder Bodden zu reduzieren und somit langfristig den ökologischen Zustand des Gewässers zu verbessern. Dabei handelt es sich um die Kompensationsmaßnahmen Insel Schadefähre, im Peenestrom bei Anklam, sowie Wreecher See, Ossen, Mellnitz-Üselitzer Wieck und Lobber See auf der Insel Rügen.



Nord Stream 2 hat einen Monat vor dem Start der Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens alle, mehr als 400 Eigentümer der betroffenen Flurstücke über die Planungen schriftlich informiert und erste persönliche Gespräche geführt. Insgesamt gab es mit einem Rücklauf von mehr als 50 Prozent eine große Resonanz, darunter rund ein Viertel positive Rückmeldungen mit dem Einverständnis für die Erteilung von Nutzungsrechten (Dienstbarkeiten) bzw. den Verkauf nicht nur von Flächeneigentümern, sondern auch von Landwirten.

Nord Stream 2 plant, die Maßnahmen mit einem landschaftspflegerischen Management über eine Laufzeit von 25 Jahren zu begleiten. Das bedeutet ein Vierteljahrhundert Planungssicherheit inkl. Einnahmen für die kooperierenden Landwirte. Die Zahlungen von Nord Stream 2 für die Flächensicherung werden es den Landwirten ermöglichen, die umgewidmeten Ackerflächen durch neue zu ersetzen. Wenn gewünscht, unterstützt Nord Stream 2 die Eigentümer bzw. Landwirte auch bei der Beschaffung von Tauschflächen.

Nord Stream 2 ist zuversichtlich, dass zusammen mit den betroffenen Flächeneigentümern und Pächtern in einem sachlichen und konstruktiven Dialog Lösungen gefunden und die Maßnahmen in enger Kooperation umgesetzt werden.

### **Über Nord Stream 2**

Nord Stream 2 ist eine geplante Pipeline, die Erdgas aus Russland direkt zu den europäischen Verbrauchern transportieren wird. Die 1.200 Kilometer lange Route durch die Ostsee stellt die effizienteste Verbindung zu den großen russischen Erdgasvorkommen dar. Nord Stream 2 knüpft an die positiven Erfahrungen und das Design der bestehenden Nord Stream-Pipeline an und folgt größtenteils der Route dieser Pipeline. Die beiden Leitungsstränge werden auf wirtschaftliche, umweltverträgliche und verlässliche Weise bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr liefern – genug um 26 Millionen Haushalte zu versorgen. Damit wird dazu beigetragen, den Rückgang der heimischen Erdgasproduktion um die Hälfte in den nächsten 20 Jahren auszugleichen. Nord Stream 2 wird zuverlässig Erdgas liefern, das beispielsweise bei der Stromerzeugung weniger Kohlenstoffdioxid freisetzt als Kohle. Dies trägt dazu bei, das europäische Ziel eines umweltfreundlicheren Energiemixes zu erreichen und die schwankende Versorgung mit erneuerbaren Quellen wie Wind- oder Solarenergie flexibel zu ergänzen.

**[www.nord-stream2.com](http://www.nord-stream2.com)**

### **Medienkontakt:**

#### **Steffen Ebert**

Communications Manager Germany

+49 1520 45 68 053

[steffen.ebert@nord-stream2.com](mailto:steffen.ebert@nord-stream2.com)

#### **Jens D. Müller**

Unternehmenssprecher

Media Relations Manager

+41 41 418 3636

[press@nord-stream2.com](mailto:press@nord-stream2.com)